

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie  
**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie  
**Band:** 57 (1950)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

interessanten Artikel wird ein Kärtchen erstellt und einem nach vorher bestimmten Klassifikations-Schema aufgebauten Sachkatalog einverleibt. Die laufende Veröffentlichung (z. B. als Beilage zu den Textil-Fachschriften) der referierten Fachzeitungen bzw. der registrierten Artikel eröffnet unseren Textilfachleuten die Möglichkeit, sich in kurzer Zeit und zweckmäßig die Literatur über bestimmte Probleme zu verschaffen. Es liegt nicht im Rahmen dieser kurzen Betrachtung, auf die organisatorischen Fragen zur Schaffung eines Literatur-Nachweises einzugehen. Hingegen sei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der eine oder andere Textilfachmann diese Ausführungen als Anregung aufnimmt, das Zeitschriftenwesen im Zusammenhang mit dem Ausbildungswesen zu betrachten. H. Kunz

**Aufräumen mit Vorurteilen!** Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß vor dem Krieg beträchtliche Mengen schweizerischer Damen- und Herrenstoffe in ausländische Zollfreilager gingen, um von dort auf Rechnung fremder Firmen als englische Stoffe in die Schweiz heimzukehren — mit entsprechender Verteuerung natürlich. Warum? Weil jeder gut angezogene Schweizer Herr nicht ohne „englische Kleidung“ glaubte auskommen zu können. Alte Vorliebe für Fremdes und ebenso alte Vorurteile gegenüber Einheimischem führten zu einer subjektiven Ueberwertung ausländischer Wollstoffe, während das Schweizerfabrikat unterwertet wurde. Nach Beendigung des letzten Krieges ist unser Land neuerdings mit fremden Wollstoffen überschwemmt worden (1947: Import für 67 Millionen Franken!), wobei aber einwandfrei festgestellt werden konnte, daß die ausländischen Stoffe zum großen Teil teurer und von geringerer Qualität waren als die einheimischen.

Kürzlich waren in London Schweizer Wollstoffe im Wettbewerb mit zwölf andern Ländern ausgestellt. In der englischen Presse wurden die Schweizerstoffe als Spitzenprodukte der Welt bezeichnet. So ist die Meinung, daß gerade die englische Ware gleichbedeutend sei mit einem bessern Erzeugnis, längst überholt. Dazu kommt, daß die Schweizer Wollindustrie während Jahren eher billiger produzierte, weil ihre Anlagen erstklassig und die Arbeiter hochqualifiziert sind.

Quintessenz: Unberechtigte und unsere Industrie schädigende Vorurteile müssen endlich verschwinden. Die Reisläuferei nach fremder Bekleidung sollte einmal aufhören, wobei einige wenige Spezialitäten auszunehmen sind. Im Abwertungskampf wollen wir uns auf Selbstbehauptung und Abwehr besinnen. Ein Schweizer Woll-

stoff ist auch heute noch jeder ausländischen Ware in gleicher Preislager ebenbürtig. (Schweizerwoche)

**New York — Modezentrum der Welt?** Die Amerikaner, deren Rekordsucht für das Größte, Höchste, aber auch Kleinste und Tiefste bekannt ist, sind durch die beiden Weltkriege zur unbestritten ersten Weltmacht, auch auf wirtschaftlichem Gebiet aufgestiegen. Das besagt aber noch nicht, daß sie nun auch auf allen Gebieten führend sein müssen. Sie sind wohl auch das erste Baumwollland der Erde, der größte Kunstfasernproduzent, der stärkste Wollverbraucher, aber das genügt ihnen offenbar noch nicht, und so hat William O'Dwyer, der Bürgermeister von New York, vor einer Gruppe amerikanischer Schneider erklärt, daß „diese Stadt nunmehr eine derart vorherrschende Position in der Schaffung von Kleidern und Toiletten einnehme, daß sie als das Weltzentrum der Mode betrachtet werden könne“. Das scheint nun doch ein wenig übertrieben zu sein; Paris und andere europäische Modestädte sind noch lange nicht an die Wand gedrückt. Ist.

**Nylon in der Medizin.** Nun hat Nylon, das außer in der Textilwirtschaft auch bereits im technischen Bereich Verwendung findet, seinen Einzug in die Medizin genommen, und zwar vorerst in den Vereinigten Staaten, wo diesbezügliche Versuche sehr gute Ergebnisse gezeitigt haben. So wird aus Nylon eine Apparatur konstruiert, die als „künstliche Niere“ bekannt wurde und es in Fällen von Nierenerkrankungen erlaubt, einen Teil der Blutbahn zwecks Filtrierung und Ausscheidung von Giftstoffen durch diese künstliche Niere zu leiten und solcherart die überlastete Niere zu erleichtern, bis sie selbst wieder die ihr zustehende Funktion voll übernehmen kann.

Während diese wahrhaft revolutionierende Heilmethode mit Hilfe des Nylons aber erst in den Anfangsstadien steckt, hat der Kunststoff eine bereits ausgedehntere Verwendung in der Gelenkchirurgie gefunden, wo er bei operativen Neuformungen von Gelenken als trennende Schicht zwischen die einzelnen Gelenkschichten eingelegt wird, um deren neuerliches Zusammenwachsen zu verhindern. Bisher hatte die Chirurgie hierfür körpereigene Gewebeteile benutzt, die dem Operierten selbst genommen wurden. Durch die Verwendung von Nylon wird nun der doppelte Eingriff überflüssig. Kontrollen nach einiger Zeit haben gezeigt, daß die natürlich besonders fein gewebten Nylonschichten im Körper nicht die geringsten Veränderungen erfahren haben. Ist.

## Literatur

**Das Wirtschaftsjahr 1949.** In ihrem Jahresrückblick stellt die Schweizerische Bankgesellschaft einleitend fest, daß die internationale Lage infolge politischer Spannungen noch keine Konsolidierung erfahren hat. Die schweizerische Wirtschaft habe, in Erwartung eines stärkeren Konjunkturrückganges sich im großen ganzen noch günstig entwickelt, sei aber im internationalen Waren- und Kapitalverkehr je länger je mehr der erstarkenden Konkurrenz des Auslandes ausgesetzt. Dann gibt die Broschüre einen kurzen Ueberblick über unsere Staatsfinanzen und die finanzielle Lage der SBB, gibt Aufschluß über den Goldbestand der Schweiz. Nationalbank und die Devisenmärkte, Vergleiche über Clearingkurse und Währungsparitäten. Nach Hinweisen über den Geld- und Kapitalmarkt, über den Arbeitsmarkt, über Preise und Lebenskosten sowie über den Außenhandel und den Fremdenverkehr folgen wie üblich die Berichte über die industrielle Entwicklung im letzten Jahre. Wir brachten schon in der Januar-Nummer einige dieser Berichte aus der Textilindustrie. Einige weitere findet der Leser an anderer Stelle der vorliegenden Ausgabe.

**Handbook of Textile Technology. No 4 „Jute“.** Von H. L. Parsons, B.Sc., F.R.I.C., F.T.I. Verlag Textile Institute. Preis Sh. 3/6.

In dieser kleinen Broschüre schildert ein Kenner ganz kurz die Geschichte der Jute, ihre Anpflanzung und Gewinnung, beschreibt sodann die Behandlung der Rohjute und deren Verarbeitung zu Garnen. Auch über das Verhalten der Jute bei der Behandlung mit Wasser, Oel und verschiedenen Chemikalien, über Untersuchungen und analytische Kontroll-Methoden gibt das kleine Werk, dem einige gute mikrophotographische Aufnahmen beigelegt sind, Aufschluß. R. H.

**V. I. V. Jubiläumsbuch 1928/1948, der H a f e n t e c h n i k** gewidmet. Format 22/28 cm, Satinpapier, broschiert, Rücken mit Goldaufdruck. Umschlag und Anzeigenteil in Farbendruck. Preis belg. Frs. 500. Das Buch enthält auf 375 Textseiten 52 Abhandlungen in niederländischer, französischer oder englischer Sprache mit 350 Abbildungen. Herausgegeben von der „Vlaamse Ingenieursvereniging“, Torengelbouw VIII, Schoenmarkt 31, Antwerpen (Belg.).

Zur Feier ihres zwanzigjährigen Bestehens hat die Flä-

mische Ingenieur-Vereinigung, V.I.V., vom 16./19. Juni 1949 in Antwerpen den I. Internationalen Kongreß für Hafen-Technik durchgeführt. Bei diesem Anlaß wurden viele Vorträge gehalten. In dem vorliegenden Jubiläumshft — einem reich illustrierten Buch von über 300 Seiten — sind etwa 50 dieser Vorträge enthalten. Sie behandeln alle Gebiete der Hafentechnik und sind für Bau-Ingenieure sicher von allgemeinem Interesse. Interessenten stellen wir das Buch gerne zur Verfügung.

**Textile Analysis.** Von S. R. Trotman, M. A., F. R. I. G. und E. R. Trotmann, M. B. E., F. R. I. G., Ph. D., M. Sc. II. verbesserte Auflage. 303 Seiten mit 58 Abbildungen. Verlag Charles Griffin & Comp., Ltd., London 1948. Ein Buch für den Textilchemiker, der sich in seinem La-

bor ständig mit Untersuchungen und Prüfungen aller Art und der verschiedensten textilen Rohmaterialien zu befassen hat. Ein Werk, das nicht nur über alle Fasern, Naturfasern pflanzlicher und tierischer Art wie auch Kunstfasern eingehende Beschreibungen gibt, sondern auch alle Prüf- und Bestimmungsmethoden sowie die Untersuchungsmittel beschreibt und über alle Materialien, die der Chemiker und Färber für seine Arbeiten braucht, also über Alkalien, Säuren, über Wasser und Öle, Gelatine, Gummi, Salze usw. und auch über Farbstoffe und Färbemittel jeden wünschenswerten Aufschluß gibt. Ein wertvolles Buch von Fachmännern, deren Namen als Professoren der Universität Nottingham in England einen hervorragenden Ruf haben. R. H.

## Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

**Vorstandssitzung vom 16. Januar 1950.** Die vom Protokollführer verlesenen Protokolle der beiden Vorstandssitzungen vom 6. Mai und 3. Oktober 1949, sowie dasjenige der gemeinsamen Sitzung des Vorstandes und der Unterrichtskommission vom 3. Dezember 1949, werden seitens des Vorstandes genehmigt. — Unser Verein zeichnet seit der letzten Vorstandssitzung einen Zuwachs von zehn neuen Mitgliedern. Demgegenüber sind acht Austritte erfolgt. — Die diesjährige Generalversammlung wird auf Samstag, den 1. April 1950 festgesetzt. Sie wird die üblichen Traktanden aufweisen.

**Monatzzusammenkunft.** Die nächste Zusammenkunft findet Montag, den 13. Februar 1950, 20 Uhr, im Restaurant „StrohhoF“ in Zürich 1 statt. Wir erwarten eine rege Beteiligung.

**Der Vorstand**

**Filmvortrag „Wissenswertes über Gewebeausrüstung“.** Trotzdem die Mode momentan bedruckte und stückgefärbte Gewebe nicht bevorzugt, wurde versuchsweise ein Vortrag über Druck und Gewebeausrüstung organisiert, welchem ein durchschlagender Erfolg beschieden war, wohnten doch dieser Veranstaltung an die 90 Interessenten bei.

Herr Inhelder von der bekannten Druckerei und Ausrüstungsfirma Heberlein & Co. AG, Wattwil erklärte zunächst in einem längeren Vortrag die gebräuchlichsten Druckverfahren, wie Rouleaudruck, Filmdruck und Handdruck, und demonstrierte anhand einer umfangreichen Musterkollektion, welche Möglichkeiten die verschiedenen Verfahren bieten. Anschließend erklärte Herr Inhelder wiederum mit vielen Musterunterlagen, welche verschiedenartigsten Effekte sich allein durch Ausrüstung erzielen lassen. Besonders diese Ausführungen waren sehr interessant und zeigten deutlich die großen Möglichkeiten, welche die modernsten Textilveredlungsverfahren bieten. In seinen weiteren Ausführungen schilderte der Herr Referent das Prinzip der Sanforausrüstung, welche eine garantierte Echtheit bezüglich Eingehen von Geweben gewährleistet.

Nach einer kurzen Diskussion konnte Herr Inhelder zur Vorführung eines Filmes über den Betrieb der Firma Heberlein übergehen.

Alle Teilnehmer waren von dieser Veranstaltung sehr befriedigt, und es sei an dieser Stelle Herrn Inhelder für seine Mühe bestens gedankt. b

**Kurs über Stoffkunde in Luzern.** Einem Wunsche einiger Angestellten der Firma Société de la Visoos Emmenbrücke entsprechend, wurde erstmals in Luzern ein Kurs über Stoffkunde für Verkaufspersonal durchgeführt. Nach längerem Zögern meldeten sich über vierzig Teilnehmer, die jedoch nicht alle berücksichtigt werden konnten. So konnte dieser Kurs am 25. Oktober unter der bewährten Leitung von Herrn Rob. Deuber,

Stäfa beginnen. Durch abwechslungsreichen, leichtfaßlichen Unterricht und durch seine gewinnende Art verstand es Herr Deuber das Interesse aller Kursteilnehmer zu erwecken. Nach einer ganz kurzen Einführung in die elementarste Bindungslehre wurden in den nachfolgenden Kursabenden gegen 50 verschiedene Stoffmuster auf Material untersucht und deren Verwendungszweck und Eigenschaften besprochen. Durch die verdankenswerte Mitarbeit von Herrn Schläpfer, welcher sämtliche Angaben und Erklärungen für alle Teilnehmer vervielfältigte, konnte viel Zeit gewonnen und dadurch mehr Gewebe besprochen werden, so daß alle Teilnehmer am Schluß des Kurses ein sauber ausgearbeitetes kleines Werk als nützliches Nachschlagewerk zur Verfügung hatten.

Um den vielen Verkäuferinnen und Angestellten von Handelsfirmen einen Einblick in die Fabrikation von Kunstseide zu ermöglichen, konnten sämtliche Kursteilnehmer einer freundlichen Einladung der Société de la Visoos Suisse Emmenbrücke folgend, deren Werk in Emmenbrücke besichtigen.

So fanden sich Sonntag, den 8. Januar etwa 25 Kursteilnehmer in der Verkaufsabteilung in Emmenbrücke ein, wo nach der Begrüßung Herr W. Müller in kurzen Worten die Fabrikation von Visosekunstseide und Zellwolle erklärte. Im anschließenden Rundgang durch den Betrieb wurden von Herrn F. Hupfer die Vorwerkmaschinen sowie Webstühle und Wirkmaschinen kurz demonstriert. Danach erfolgte unter Führung von Herrn Ambühl eine Besichtigung der mit den neuesten Prüfgeräten ausgestatteten Materialprüfungsabteilung. Zum Abschluß folgte eine Besichtigung des Betriebes, wo besonders die Spinnerei mit großem Interesse bestaunt wurde.

Nach einem ebenfalls von der Firma Visoos Emmenbrücke gespendeten Mittagessen in deren vorbildlich und heimelig eingerichteten Erfrischungsräumen, wo es sich sehr gemütlich sein ließ, und nach kurzen Dankesworten wurde diese sehr interessante Exkursion abgeschlossen. An dieser Stelle sei Herrn Deuber für seine vorbildliche Kursführung wie der Firma Société de la Visoos Suisse im Namen aller Teilnehmer bestens gedankt. b

**Mitgliederchronik.** Nach der reichen Weihnachts- und Neujahrspost, die dem Chronisten natürlich viel Freude bereitet hat, ist vom vergangenen Monat nicht viel zu berichten. Es seien erwähnt die Grüße von Mr. Hans U. Stumpf (TFS 1945/46) aus Burnley (Engl.) und sein leider verpaßter Besuch. Mehr Glück hatte um Mitte Januar Mr. A. Bürgisser (Kurs 1925/26), der als Botschafter Grüße der Ehemaligen in Schottland und von Herrn Konsul Huber in Manchester überbrachte und da und dort Maschinenbestellungen hinterließ. — Aus Mailand grüßte Signor Mario Fumagalli, Fabrikant, an den sich seine Kameraden vom Kurs 1924/25 wohl noch